

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 33 (1907)
Heft: 33

Artikel: Quartaner-Liebe
Autor: Beetschen, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-440896>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Quartaner-Liebe.

Dein Page hälf' ich mögen sein,
Hälf' mögen Dir die Schleppe fragen,
Kredenzen Dir vom gold'nem Wein,
Im Mondlicht Dir die Zither schlagen.

Ich hälf' Dein Schlaigmach bewacht,
Geräumt von Dir auf Delner Schwelle;
In Deinen Schoss geweint, gelacht, —
Als pudelnärrischer Geselle.

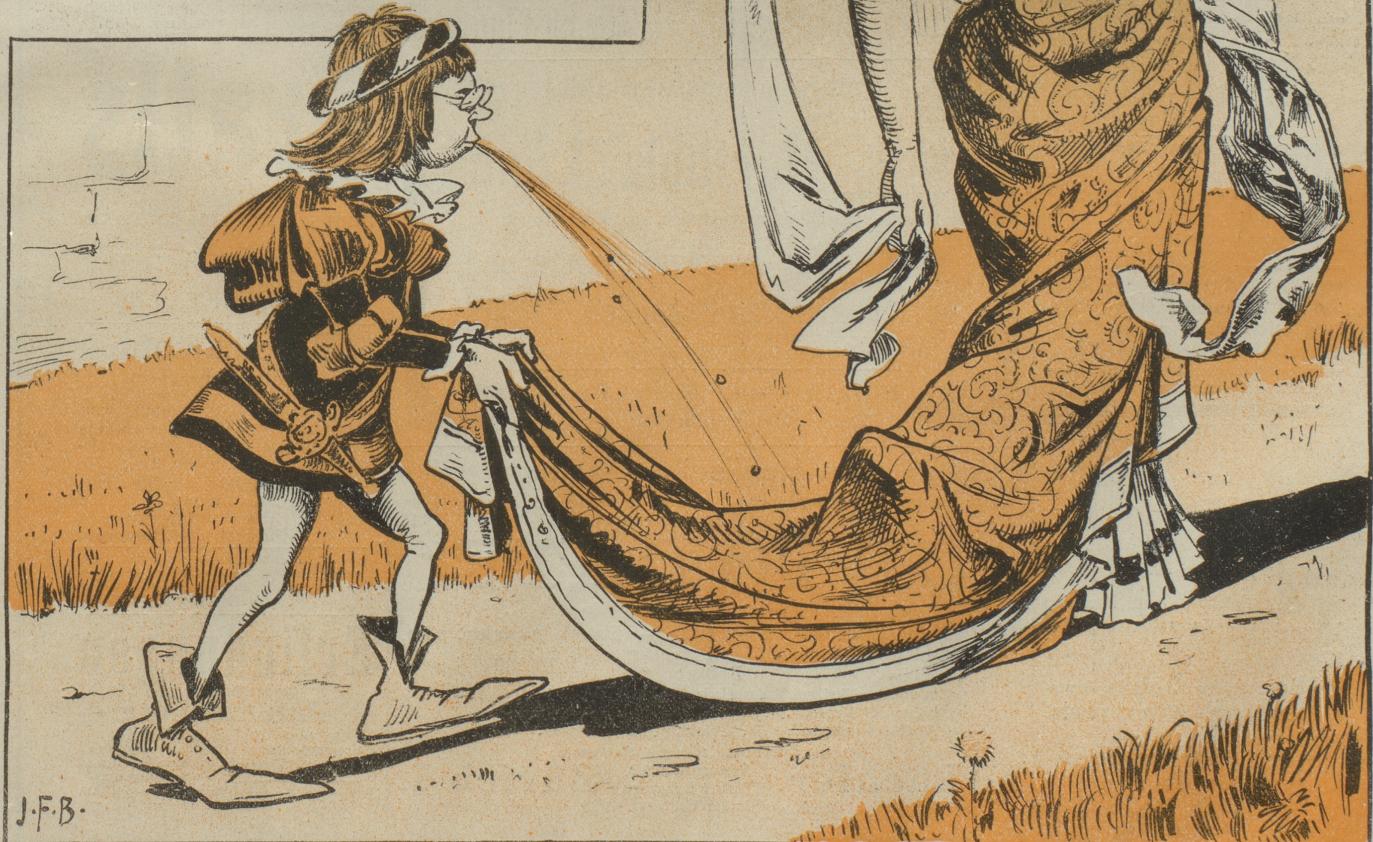
In meinen Flugen hälf' Dein Leib
Gespiegelt sich, den brunnenklaren;
Du hälf'st gewühlt zum Zeitverreib
In Deines Pagen Lockenhaaren.

Ich hälfte beim Spazierengeh'n
Im Rhythmus der geworf'nen Falten,
Voll' Andacht, ohne umzuseh'n,
Den Saum der Schleppe Dir gehalften.

Gemess'n Schrift's, im Sammbarett,
Den Dolch im Gürtel, voller Würde,
Den Blick gesenkt und doch kokett,
Hälf' ich geschleppt die Schleppenbürde.

Und hälf' mich's dann und wann gejuckt,
Im Schabernackgeblieb zu pirschen,
Hälf' ich in's Schleppenmeer gespuckt
Die Kerne Delner süßen Kirschen.

Alfred Beetschen.



J.F.B.